

KULANI- GESCHICHTEN



DR. MANFRED PETER

...und die „GESCHICHTsERZÄHLUNGEN St. Wendeler Land“

von Werner Feldkamp, St. Wendel

In den LEADER – Förderperioden 2006-2013 und 2014-2020 erarbeitet die Kulani zur Förderung des regionalen Geschichtsbewusstseins einen Sammelband mit den

„GESCHICHTsERKLÄRUNGEN St. Wendeler Land“.

Zum Abschluss der Förderperiode ist damit begonnen worden, den Abiturienten zu ihrem Schulabschluss einen Sammelband zu überreichen. Auf Grund der positiven Resonanz entscheidet sich der Landkreis 2023, zukünftig allen 700 Schulabgängern einen Sammelband anlässlich ihres Schulabschlusses zu übergeben. Daher werden im Rahmen eines GAK-Kleinprojektes 3.500 Exemplare gedruckt, sodass diese Maßnahme in den nächsten 5 Jahren durchgeführt werden kann.

Die Grundidee für die Erarbeitung der 2.500-jährigen Kulturgeschichte des St. Wendeler Landes in einer leicht zugänglichen Erzähl-struktur geht auf Dr. Manfred Peter zurück. Nachstehend wird Prozess der Entwicklung dargestellt.

Mit Gesprächen im Holzhauserhof fing alles an...

Gelegentlich seiner Urlaubsaufenthalte in seinem Eiweiler Ferienhaus besucht mich Dr. Manfred Peter mehrmals für einen Gedankenaustausch im Holzhauserhof. Einmal berichtet er von Gesprächen mit Touristikern in China, in denen vorgeschlagen habe, dass sich die Chinesen bei ihren Marx-Besuchen in Trier auch mit der europäischen Geschichte auseinandersetzen sollten. Hierfür wäre z.B. das St. Wendeler Land mit seiner 2.500-jährigen Geschichte besonders geeignet. Die besondere Eignung sieht er in der Möglichkeit, diese Geschichte in fünf Epochen von jeweils 500 Jahren mit jeweils einer markanten Landmarke wie dem keltischen Ringwall einzuteilen.



Dr. Manfred Peter

Heimatforscher

Dr. Manfred Peter war als Jurist und Politologe bis zu seiner Pensionierung im Generalsekretariat des Europäischen Parlamentes in Luxemburg tätig, zuletzt als Direktor für Personal und soziale Angelegenheiten. Neben zahlreichen Artikeln zu juristischen, politischen und historischen Themen hat der aus Primstal stammende Autor auch drei Bücher veröffentlicht, die sich mit der Geschichte seiner Heimatregion befassen.



Mit der ersten Veröffentlichung 1984 ("Das vergessene Erbe", Überlegungen zur Vor- und Frühgeschichte des nördlichen Saarlandes) hat er das über Jahrzehnte „eingeschlafene“ Interesse an der keltischen Kultur wieder geweckt. Bemerkenswert ist, dass seine geschichtlichen Interpretationen bezüglich der Bedeutung des Ringwalls im gallischen Krieg zunächst auf große Skepsis gestoßen sind. Zwischenzeitliche archäologische Forschungen wie der Nachweis des römischen Heerlagers bei Hermeskeil haben ihm aber weitgehend Recht gegeben.

Mit dem 2009 veröffentlichte Buch "Indutiomarus – Der Herr des Ringwalls Otzenhausen" handelt es sich um den Versuch einer Lebensbeschreibung des treverischen Fürsten Indutiomarus, der bei Cäsar ("Der Gallische Krieg") mehrfach erwähnt wird. Bestärkt durch neueste Forschungsergebnisse nimmt der Autor an, dass auf Indutiomarus der Ausbau des Ringwalls zu der heute noch zu erkennenden gewaltigen Befestigungsanlage zurückgeht.

Darüber hinaus hat er sich auch intensiv mit dem heiligen Wendelin beschäftigt. 2005 erscheint die Veröffentlichung "Der heilige Wendelin – die Geschichte eines faszinierenden Lebens".

Leitprojekt „Entwicklung kulturelles Leitbild für das St. Wendeler Land“

Nach dem erfolgreichen Start des Kulturprogramms „St. Wendeler Land steinreich“ mit der Förderung zahlreicher Kulturthemen in der ersten LEADER-Förderperiode von 2003 bis 2006 konzentriert sich das Folgeprogramm von 2007 bis 2013 auf die Entwicklung eines kulturellen Leitbildes für das St. Wendeler Land. In Erinnerung an die Gespräche mit Dr. Manfred Peter im Holzhauserhof wird Ende 2010 in Gesprächen mit der EAO Otzenhausen ein Konzept für den Erarbeitungsprozess erstellt. Im Mittelpunkt: die Strukturierung der 2.500-jährigen Geschichte des St. Wendeler Landes in fünf Epochen à 500 Jahren und die Verbindung dieser Epochen mit markanten Landmarken.

Auf Anregung von Dr. Manfred Peter wird eine fünfteilige Seminarreihe in der EAO Otzenhausen geplant, in der mit Unterstützung von Historikern und Heimatkundlern aus der Region die einzelnen Epochen beleuchtet werden.

Start mit einer Auftaktveranstaltung am 14. Mai 2011

Gestartet wird mit einer spektakulären Auftaktveranstaltung, in der mit lokalen Akteuren die fünf Epochen symbolisch dargestellt werden. Vorbereitet wird diese Veranstaltung mit einer Informationskampagne in Zusammenarbeit mit der St. Wendeler Lokalredaktion der Saarbrücker Zeitung. Die Bevölkerung wird mit einem Rätsel über die Geschichte des St. Wendeler Landes angesprochen und eingebunden.

Vor einem vollbesetzten Saal in der EAO präsentiert Dr. Manfred Peter mit lokalen Darstellern die fünf Epochen der Geschichte des St. Wendeler Landes.



Erarbeitung der Grundlagen in fünf Epochen-Seminaren

Vom September 2011 bis März 2012 werden in fünf Seminaren die fünf Epochen thematisiert. Nach einer intensiven theoretischen Beschäftigung in Vorträgen und Diskussionen werden Spuren der Epoche in einer Exkursion in der Region aufgespürt. Die Vorträge und Diskussionen werden in Abstimmung mit den Experten von Kerstin Adam von der Stiftung europäische Kultur für einen Pressebericht in der Saarbrücker Zeitung aufbereitet

⇒ Keltische Epoche am 03./04.09.2011

In Vorträgen und Diskussionen mit den Experten Dr. Fritsch und Dr. Peter wird am Samstag die keltische Epoche theoretisch beleuchtet.



Am Sonntag werden wichtige keltische Spuren unter der Leitung des Archäologen Michael Koch im St. Wendeler Land aufgesucht: Fürstengräber Schwarzenbach, Fuchshübel Theley, römische Monumentalgrabhügel Oberlöstern und Fürstengräber Sitzerath.



REITE 14 Saarbrücker Zeitung NR. 114 10.09.2011 LOKALES FREITAG, 14. SEPTEMBER 2011

Die Kelten im St. Wendeler Land Das St. Wendeler Land ist steinreich, sagt die Kulturlandschaftsinitiative. Auch reich an Geschichte. Diese Geschichte will die Initiative den Menschen näher bringen und erzählen. Ein Baustein sind Epochenseminare. Das erste widmete sich den Kelten.

Nach mehr als 2500 Jahren herrschte die Kultur der Kelten über fast ganz Europa. In der Region um St. Wendeler Land lebten sie von ca. 450 v. Chr. bis ca. 50 n. Chr. Die Kelten im St. Wendeler Land waren vor allem Pferdezüchter, Eisenexperten und Biertrinker. Sie lebten in kleinen Dörfern und hatten eine sehr starke Identität. Ihre Kultur war sehr reich und vielfältig. Sie haben uns viele Dinge hinterlassen, die wir heute noch sehen können. Zum Beispiel die Fürstengräber in Schwarzenbach und Theley. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die römischen Monumentalgrabhügel in Oberlöstern sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Hügel sind sehr groß und haben eine sehr starke Identität. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die Fürstengräber in Sitzerath sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren.

Die Kelten: Pferdezüchter, Eisenexperten, Biertrinker

Erstes Thementagungsseminar zur 2500-jährigen Kulturgeschichte im St. Wendeler Land blickte mehr als 2000 Jahre zurück.

Während der Keltenzeit im St. Wendeler Land lebten die Menschen in kleinen Dörfern und hatten eine sehr starke Identität. Ihre Kultur war sehr reich und vielfältig. Sie haben uns viele Dinge hinterlassen, die wir heute noch sehen können. Zum Beispiel die Fürstengräber in Schwarzenbach und Theley. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die römischen Monumentalgrabhügel in Oberlöstern sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Hügel sind sehr groß und haben eine sehr starke Identität. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die Fürstengräber in Sitzerath sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren.

Vom Fuchshübel bis Fürstengräber: Auf Spurensuche in der Region

Die Kelten im St. Wendeler Land lebten in kleinen Dörfern und hatten eine sehr starke Identität. Ihre Kultur war sehr reich und vielfältig. Sie haben uns viele Dinge hinterlassen, die wir heute noch sehen können. Zum Beispiel die Fürstengräber in Schwarzenbach und Theley. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die römischen Monumentalgrabhügel in Oberlöstern sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Hügel sind sehr groß und haben eine sehr starke Identität. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die Fürstengräber in Sitzerath sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren.

Die Kelten im St. Wendeler Land

Die Kelten im St. Wendeler Land lebten in kleinen Dörfern und hatten eine sehr starke Identität. Ihre Kultur war sehr reich und vielfältig. Sie haben uns viele Dinge hinterlassen, die wir heute noch sehen können. Zum Beispiel die Fürstengräber in Schwarzenbach und Theley. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die römischen Monumentalgrabhügel in Oberlöstern sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Hügel sind sehr groß und haben eine sehr starke Identität. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren. Auch die Fürstengräber in Sitzerath sind ein wichtiges Zeugnis der Keltenkultur. Diese Gräber sind sehr groß und haben viele wertvolle Gegenstände. Sie zeigen, dass die Kelten im St. Wendeler Land sehr reich waren.

⇒ **Römische Epoche am 08./09. Oktober 2011**

Der Archäologe Dr. Henz übernimmt den Vortrag über die römische Epoche, der später für die Veröffentlichung von Kerstin Adam aufbereitet wird.



Unter der Leitung von Dr. Glasner führt die Exkursion zu zentralen römischen Örtlichkeiten: Schaumbergplateau, Wareswald Tholey, Mithrastempel Schwarzerden.



SEITE C6 **Süddeutsche Zeitung** NR. 210 100 **LOKALES** DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2011

Die Römer im St. Wendeler Land Das St. Wendeler Land ist steinreich, sagt die Kulturlandschaftsinitiative. Auch reich an Geschichte. Diese Geschichte will die Initiative den Menschen näher bringen und erzählen. Ein Baustein sind Epochenmeile. Das zweite wählte sich den Römern.

Galli fiunt Romani: Aus Galliern werden Römer

Zweites Themenseminar zur Kulturgeschichte im St. Wendeler Land: Caesars Eroberung und ihre Folgen

[illegible][illegible]

⇒ Fränkische Epoche am 12. November 2011

Mit einem Vortrag führt der Historiker Johannes Naumann in die fränkische Epoche in unserer Heimat ein. Dr. Manfred Peter erläutert die in dieser Epoche getragene Kleidung.



Fränkische Epoche unserer Heimat

Im Mittelpunkt der am gleichen Tag stattfindenden Exkursion steht die Abtei als ältestes Kloster in Deutschland, die vom Historiker Johannes Naumann kompetent vorgestellt wird. In einer Abschlussrunde werden die Ergebnisse des Tages zusammengefasst.



SEITE 28 **Stadtmittler Zeitung** NR. 223 100 LOKALES DIENSTAG, 4. DEZEMBER 2011

Die Franken im St. Wendeler Land Das St. Wendeler Land ist reich, sagt die Kulturlandschaftsinitiative. Auch reich an Geschichte. Diese Geschichte will die Initiative den Menschen näher bringen und erzählen. Ein Baustein sind Epochenseminare. Das dritte widmete sich den Franken.

Von Bauern und Christen: Als der heilige Wendelin lebte

Drittes Themenseminar zur Kulturgeschichte im St. Wendeler Land widmet sich der fränkischen Epoche

Die fränkische Epoche im St. Wendeler Land ist reich, sagt die Kulturlandschaftsinitiative. Auch reich an Geschichte. Diese Geschichte will die Initiative den Menschen näher bringen und erzählen. Ein Baustein sind Epochenseminare. Das dritte widmete sich den Franken.



In der fränkischen Epoche lebte auch der heilige Wendelin. In diesem Foto sieht man die Abtei Tholey.

Die Abtei steht auf den Ruinen eines römischen Badetraktes

Tholey. Mit Johannes Naumann ging die dritte Epochenrunde auf Exkursion in die Bundesrepublik. In St. Wendeler Land, im St. Wendeler Land, ist die Abtei Tholey ein Ort, an dem die Geschichte der fränkischen Epoche lebendig ist.

Die Abtei Tholey ist ein Ort, an dem die Geschichte der fränkischen Epoche lebendig ist. In diesem Foto sieht man die Abtei Tholey.

PRODUKTION DER STADTMITTLER ZEITUNG

In dem gut besuchten Seminar führt Dr. Manfred Peter in die Epoche des heiligen römischen Reiches ein. Diesem schließen sich Vorträge von Johannes Naumann sowie von Werner Martin an. Letzterer beschäftigt sich mit Cusanus und seinen Beziehungen zu St. Wendel.



Die sich anschließende Exkursion stellt die Liebenburg bei Namborn sowie die Basilika St. Wendel in den Mittelpunkt. Kompetente Erklärungen liefern die Historiker Gerd Schmitt und Johannes Naumann.



Viertes Themenseminar zur Kulturgeschichte im St. Wendeler Land widmet sich dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation

[illegible]

Die beiden berühmten Malerinnen der Renaissance, Hans Baldung Grien und Johannes Vermeer, standen vor der schwierigsten Wahl, was die Fülle der Details in der alltäglichen Sprache des Bestandes und für unsere heutigen wichtigsten Vorzeichen, die Kunst, zur Kunst.

[illegible][illegible]

Die Exkursionsteilnehmer des Epochenseminars bekamen Einblicke in die Geschichte der Kirche des Wendlands.

Der Seminarvormittag wurde mit Vorträgen zu Bildung von Leserschaft, St. Wendelin und eine kurze Einführung zum für St. Wendel bedeutenden Universitätslehrer Nikolaus von Kues

HINTERGRUND

In dem Projekt „St. Wendeler Land steinreich: Beispiel einer 2000-jährigen europäischen Kulturentwicklung“ geht es da-

Im Verlauf dieses der Veranstaltung eine Exkursion ins west London des St. Wendeler Landes nach Nidda und die Leihstation in Gießen. Durch die St. Wendeler Initiative Gießen GmbH schenkt die Exkursions-Teilnehmer Exkursions, die

...sch der Heilige Wendelin den Charakter dieses Gotteshauses prägt und Nikolaus Christus die Gestalt der Kirche beeinflusst haben. Die Basilika von Teutachhof-Nikolaus prägt sich als eine der schönsten Kirchen des Saarlandes in der Art

PRODUKTION DIESER SEITE:
VOLKER FUCHS
MATTHIAS ZIMMERMANN

Bitte nicht vergessen die Rückgabekarte mit Ihrer Personalausweisnummer in der Rücksendung beizugeben.

⇒ Epoche der Neuzeit („Europäische Epoche“) am 03. März 2012

In die Epoche der Neuzeit – die auch als europäische Epoche bezeichnet wird – führt mit einem überzeugenden Vortrag Dr. Manfred Peter über die großen Entwicklungslinien ein, der anschließend vom Historiker Bernhard W. Planz mit Informationen zur Entwicklung in unserer Region kompetent ergänzt wird.



Die anschließende Exkursion unter der Leitung von Dr. Manfred Peter und Helmut Weiler besucht die evangelische Kirche in Wolfersweiler, das Schloß Dagstuhl bei Wadern und die Nagelschmiede in Sitzersath bei Nonnweiler.



SEITE 38 **Stadtmagazin** NR. 60 **LOKALES** DIENSTAG, 3. APRIL 2012

Die Europäische Epoche im St. Wendeler Land Das St. Wendeler Land ist steinreich, sagen Vertreter der Kulturlandschaftsinitiative. Auch reich an Geschichte. Diese will die Initiative den Menschen näher bringen. Ein Baustein sind Epochenseminare. Das letzte behandelte die Neuzeit.

Revolutionen, Kriege und die Freiheit der Menschen

Das fünfte Themenseminar zur Kulturgeschichte im St. Wendeler Land widmete sich der wechselvollen Geschichte der Neuzeit

Von Gerd Peter
Kerstin Kuhn

Die Epoche der Neuzeit ist ein Begriff, der im Mittelalter seinen Ursprung hat. Er bezeichnet die Zeit von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit fand die Reformation statt, die die katholische Kirche in protestantische und katholische Kirchen aufspaltete. Auch die Entdeckung Amerikas und die Erfindung des Buchdrucks sind wichtige Ereignisse dieser Zeit.

Die Epoche der Neuzeit ist ein Begriff, der im Mittelalter seinen Ursprung hat. Er bezeichnet die Zeit von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit fand die Reformation statt, die die katholische Kirche in protestantische und katholische Kirchen aufspaltete. Auch die Entdeckung Amerikas und die Erfindung des Buchdrucks sind wichtige Ereignisse dieser Zeit.

Die Epoche der Neuzeit ist ein Begriff, der im Mittelalter seinen Ursprung hat. Er bezeichnet die Zeit von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit fand die Reformation statt, die die katholische Kirche in protestantische und katholische Kirchen aufspaltete. Auch die Entdeckung Amerikas und die Erfindung des Buchdrucks sind wichtige Ereignisse dieser Zeit.

Die Epoche der Neuzeit ist ein Begriff, der im Mittelalter seinen Ursprung hat. Er bezeichnet die Zeit von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit fand die Reformation statt, die die katholische Kirche in protestantische und katholische Kirchen aufspaltete. Auch die Entdeckung Amerikas und die Erfindung des Buchdrucks sind wichtige Ereignisse dieser Zeit.

Die Epoche der Neuzeit ist ein Begriff, der im Mittelalter seinen Ursprung hat. Er bezeichnet die Zeit von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit fand die Reformation statt, die die katholische Kirche in protestantische und katholische Kirchen aufspaltete. Auch die Entdeckung Amerikas und die Erfindung des Buchdrucks sind wichtige Ereignisse dieser Zeit.



Die Exkursionsteilnehmer besuchten auch das Schloss Dagstuhl, 1700 von Graf Jozeph Anton erbaut.



Aktionen der GfH Octavius zeigen die Dargestellten.



Ein Beispiel für industrielle Fertigung: die Sitzersather Nagelschmiede.



Fertigstellung der Nagelschmiede in Sitzersath.

Erarbeitung der ERZÄHLUNG EUROPA 5X500

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Epochenseminare in der EAO Otzenhausen erarbeitet ein Redaktionsteam in der Zeit von Oktober 2012 bis Oktober 2013 den Entwurf für einen Flyer und für die Ausstellung im Kulturfenster der Bosener Mühle.

Redaktionsteam Erzählung Europa

- Werner Feldkamp (KuLanI)
- Kerstin Adam (Stiftung europäische Kultur und Bildung)
- Christoph Frisch (Kunst- und Kulturzentrum Bosener Mühle)
- Eva Henn (Kultur- und Bildungsinstitut des Landkreises St. Wendel)

⇒ Vorstellung Konzept in der Lenkungsgruppensitzung am 09. Oktober 2012

Das Redaktionsteam erarbeitet ein Konzept für eine ERZÄHLUNG EUROPA und stellt diese am 09. Oktober 2012 der Lenkungsgruppe des Kulturprogramms vor. Nach einer lebhaften Diskussion wird das Redaktionsteam beauftragt, das Konzept umzusetzen.



⇒ Schlussabstimmung in der Lenkungsgruppensitzung am 17. Oktober 2013

In insgesamt 15 Sitzungen wird ein Entwurf erarbeitet, der ein Jahr später am 17. Oktober 2013 der Lenkungsgruppe vorgestellt und verabschiedet wird.



⇒ Korrekturlesung Historiker Bernhard W. Planz

Der Historiker Bernhard W. Planz überprüft die Entwurfsfassungen und stellt sicher, dass diese dem aktuellen historischen Wissen gerecht werden.

⇒ Kontroverse Diskussion vor endgültiger Drucklegung

Die in diesem Prozess erarbeiteten und in der Lenkungsgruppensitzung am 7.10.2013 abgestimmten und historisch geprüften Entwürfe werden an einen erweiterten Kreis regionaler Kulturakteure mit der Möglichkeit einer kritischen Würdigung versandt. Daraufhin bedrängen einige Heimatkundler und Historiker den Landrat, eine Veröffentlichung zu verhindern. Mit Unterstützung anderer Heimatkundler wie Klaus Brill gelingt es, eine breite Akzeptanz für die Fertigstellung der Ausstellung und des Flyers zu sichern.

Theateraufführung „Indutiomarus und Cingetorix“

Das Schicksal des letzten Fürsten des Ringwalls Otzenhausen und der Anfang vom Ende der keltischen Epoche

Dr. Manfred Peter hat mit seinem Theaterstück 2015 in der Kurhalle Nonnweiler und 2017 in der Arena am Keltenpark in Otzenhausen die historischen Ereignisse in den 50iger Jahren vor Christus im Keltenland Hochwald-Hunsrück-Nahe geschildert. Damals hat der römische Feldherr Julius Caesar West- und Mitteleuropa überfallen. Dabei gerät er in Konflikt mit Indutiomarus, einem bedeutenden König des keltischen Stammes der Treverer.

Das Theaterstück beleuchtet erstmalig die Perspektive aus keltischer Sicht und wie dieser König und sein Gefolge mit der Situation umgehen. Denn Indutiomarus – zunächst ein Verbündeter Roms – erkennt die Expansionspläne Caesars und plant mit mehreren Fürsten einen erfolgversprechenden Widerstand. Doch es droht Verrat in den eigenen Reihen...

Das Drehbuch basiert auf den über 2000 Jahre alten „Berichten zum Gallischen Krieg“, die von Julius Caesar und seinem Schreiber überliefert wurden. Darin nimmt der König Indutiomarus und der Stamm der Treverer eine bedeutende strategische Rolle ein.

Leider sind die Kriegsberichte in ihren geografischen Angaben nicht exakt genug, um die Ereignisse genau zu lokalisieren. Der Heimatforscher und Autor des Theaterstücks Dr. Manfred Peter ging dieser Frage in mehreren seiner Büchern nach und argumentiert, dass der „Hunnenring“ von Otzenhausen die Stammburg des Indutiomarus sei.



Erarbeitung von lokalen Erzählungen 5X100

Ergänzung der ERZÄHLUNG EUROPA 5X500

Nach Fertigstellung der ERZÄHLUNG EUROPA 5X500 wird immer deutlicher, dass die Beschreibung der Neuzeit der Ereignisdichte dieser Epoche nicht gerecht werden kann. Aus diesem Grunde wird beschlossen, mit der gleichen Methodik für die einzelnen Gemeinden LOKALE ERZÄHLUNGEN aufzuarbeiten. In der Zeit von 2015 bis 2019 konnten für alle 8 Kommunen des Landkreises erarbeitet und vorgestellt werden.

Startgespräche und Arbeit der lokalen Arbeitsgruppen

Der Prozess der Erarbeitung der lokalen Erzählungen für die einzelnen Gemeinden wird mit einem Startgespräch beim jeweiligen Bürgermeister begonnen. In diesem wird das Konzept erläutert und das weitere Vorgehen abgesprochen.

Da für die Stadt St. Wendel bereits ein Entwurf aus der vorigen Programmperiode vorliegt, wird auf ein Startgespräch verzichtet.

Auf Grund der unterschiedlichen Situationen ergeben sich sehr unterschiedliche Prozesse.

Koordinierung durch Historikerrunde der Kulanl

In der Folgezeit erarbeiten die lokalen Akteure Entwürfe für ihre jeweiligen Kommunen. Die Koordinierung übernimmt eine Historikerrunde unter der Federführung der KuLanl (Werner Feldkamp). Der Historikerrunde gehören Lukas Kowol vom Landkreis St. Wendel, der Historiker Bernhard W. Planz, der Heimatforscher Roland Geiger und Eva Henn vom BildungsNetzwerk St. Wendeler Land an.



Vorstellung der Lokalen Erzählungen in jeder Gemeinde

Nach Fertigstellung der Flyer werden diese in einer Veranstaltung im Beisein des Bürgermeisters der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Vorstellung wird von den Mitgliedern der lokalen Arbeitsgruppen mit den örtlichen Historikern, Heimatkundlern und -forschern vorgenommen.

Manfred Peter ist bei der Übergabe der letzten lokalen Erzählungen dabei.



Am 18. Mai 2019 wird der Flyer der „LOKALEN ERZÄHLUNG 5X100 St. Wendel“ der Stadt übergeben. Mit dabei: der Kernideengeber Dr. Manfred Peter. Er richtet zum Abschluss grundsätzliche Gedanken zur regionalen Geschichte an das Publikum.



BILANZ und AUSBLICK FÖRDERPERIODE 2023-2027

Der mit Hilfe der „Ideenmethode“ erfolgreich gestaltete Prozess in den zwei vorhergehenden Förderperioden hat zu nachhaltigen Ergebnissen geführt:

Auf der Grundlage der **starken Kernidee** von Dr. Manfred Peter haben lokale Akteure der Europäischen Akademie Otzenhausen (EAO) und der Stiftung europäische Kultur und Bildung (SEKB) wie Kerstin Adam mit **zahlreichen Folgeideen und vielen praktischen Schritten** die Erarbeitung der GESCHICHTsERZÄHLUNGEN ST. WENDELER LAND ermöglicht.

Und diese GESCHICHTsERZÄHLUNGEN ST. WENDELER LAND sind Grundlage für Weiterentwicklungen in der neuen Förderperiode.

Aktuell werden zwei Ansätze verfolgt:

1. Förderung regionales Geschichtsbewusstsein

Zum einen soll mit Hilfe des „GESCHICHTsERZÄHLUNGEN-Paket“ bei der nachwachsenden Generation das Bewusstsein für die regionale Geschichte gefördert werden. So erhielten Austauschschülerinnen und -schüler des Cusanusgymnasiums vor ihrem Auslandsaufenthalt 2024 jeweils ein Geschichtspaket.



Eine große Herausforderung besteht darin, die analogen Grundlagen (Flyer) mit Hilfe der digitalen Kommunikationsmittel der nachwachsenden Generation das regionale Geschichtsbewusstsein zu vermitteln.

2. Touristische Nutzung der ERZÄHLUNG EUROPA 5X500

Der Eigenbetrieb des Landkreises St. Wendel „Touristik & Freizeit Sankt Wendeler Land“ setzt aktuell das LEADER-Projekt „Touristische Inszenierung von fünf Premiumwanderwegen im Landkreis St. Wendel basierend auf der Erzählung Europa 5x500“ um. 5 Premiumwanderwege im Sankt Wendeler Land werden thematisch inszeniert. Als Grundlage für die Umsetzung der Inszenierungen soll die Broschüre „Erzählung Europa 5 x 500“ dienen, die die vergangenen fünf Epochen im Sankt Wendeler Land anschaulich vermittelt. Durch die themenbezogene Inszenierung kann somit die reiche kulturlandschaftliche Vergangenheit des Sankt Wendeler Landes dem breiten Spektrum an Bürgern sowie Touristen zugänglich gemacht werden. Dazu werden analoge und digitale Elemente installiert, um die Erlebbarkeit der Wege zusätzlich zu steigern.